

Aktuelle Pressemitteilung

Landschaftspark Meysemburg gerettet? Staatliche Kommission gibt negatives Gutachten ab

Im September 2003 hatte der Mouvement Ecologique die Öffentlichkeit von einer Bedrohung des früheren Landschaftsparkes Meysemburg durch ein Lotissement bzw. ein Golfprojekt in Kenntnis gesetzt. Im Laufe des Jahres hatten viele BürgerInnen, auch aus der Gemeinde Fels und deren Umgegend, ihre Unterstützung für den Erhalt dieses kulturhistorischen und landschaftlich einzigartigen Raumes bekundet.

Während das Kulturministerium den Landschaftspark auf die supplementare Inventarliste der nationalen Monumente einsetzte, bestätigten Ch.Goerens und E. Berger die konsequente Haltung früherer Umweltminister, was die Erhaltungswürdigkeit der Landschaft anbelangt.

Wie der Mouvement Ecologique nun in Erfahrung bringen konnte, hat die staatliche „commission d'aménagement“ im Innenministerium ihrerseits ein äusserst negatives Gutachten zum Lotissements- bzw. Golfprojekt verabschiedet.

Die Kommission beruft sich dabei u.a. auf eine Reihe von Dokumenten und politischen Entscheidungen, die diese Landschaft als schützenswert einstufen, so u.a. die nationale Liste der Habitat-Gebiete, die Absichtserklärung der Regierung von 1981 betreffend die natürliche Umwelt, das Landesplanungsprogramm von 2003, die schon erwähnte supplementare Liste der nationalen Monumente sowie das IVL Konzept. Das Projekt der Promotoren stehe im Widerspruch zu allen diesen Richtlinien.

Das geplante Lotissement und das Golfprojekt, so die Kommission, würden in der Tat einen grossen Impakt auf den Landschaftspark haben, der aus dem 19. Jahrhundert stamme und einzigartig in Luxemburg sei. Das Ausmass des Projektes sei derart, dass Aesthetik und kulturhistorischer Charakter unwiderruflich zerstört würden. Auch widerspreche das Projekt wesentlichen Grundsätzen der Landesplanung. Das Landesplanungsprogramm spreche sich gegen eine weitere Landschaftszersiedlung, besonders in den städtischen Aussenbereichen aus. Die Tatsache, dass Meysembourg verkehrsmässig aufgrund seiner isolierten Lage im Grünen kaum mit dem öffentlichen Transport angebunden werden könne, widerspreche im übrigen dem IVL-Konzept.

Aufgrund dieser und anderer, eher technischer Überlegungen (in Bezug auf die notwendigen öffentlichen Infrastrukturen bzw. die Abwasserklärung) erübrige sich, so die Kommission, eine Detailanalyse des Projektes.

Die ideale Lösung bestehe in der Erhaltung des Landschaftsraumes, dies in seinem historischen Zusammenhang sowie in einer Restaurierung des Schlosses bzw. des Landschaftsparkes. Das Projekt müsse in Bezug auf Ausmass und Integration in die Landschaft grundsätzlich überdacht werden. Dabei stellt die Kommission jedoch eine Reihe von weitgehenden Bedingungen, die - nach Ansicht des Mouvement Ecologique - de facto auf eine völlige Infrastellung hinauslaufen. So müssten, neben einer „drastischen“ Reduzierung des Projekt-Ausmasses u.a. alle Bäume, Baumgruppen und –alleen erhalten bleiben. Auch das natürliche Relief dürfe keinesfalls durch Aufschüttung und Abtragungen verändert werden.

Die Schlussfolgerung der Kommission ist eindeutig: *„En conclusion, la Commission est d'avis que le projet tel que présenté est à refuser“*.

Mit ihrem Gutachten stellt die Kommission landesplanerische Erwägungen gegenüber Interessen von Privatpromotoren in den Vordergrund stellt. Der Mouvement Ecologique wertet diese Entscheidung auch als Erfolg seiner Arbeit und dem Engagement vieler interessierter BürgerInnen.

Die Umweltgewerkschaft hofft, dass, in Ausführung des Koalitionsprogrammes, der sektorielle Plan über die geschützten Landschaften kurzfristig erarbeitet und verabschiedet wird, um in Zukunft vergleichbare Bedrohungen (auch kulturhistorisch) wertvoller Landschaften von vornherein zu verhindern.

Mouvement Ecologique